

Inhalt

Vorwort	9
Das rechtsrheinische Köln Aspekte seiner Geschichte	11
Einleitung Rechts und links des Rheins	12
Der rechtsrheinische Raum in Mittelalter und Früher Neuzeit	15
Mittelalterliche Anfänge : Die Abtei Deutz als Zentrum (45) – Das rechts- rheinische Gebiet zwischen den Mächten (18) – Wirtschaftliche Konkurrenz im Schatten der Großstadt (20) – Ein Siedlungsgebiet für Glaubensflüchtlinge (24)	
Der Rhein als Zoll- und Staatsgrenze: Die »Franzosenzeit«	27
Industrialisierung Rechts- und linksrheinische Gebiete rücken zusammen Der Industriestandort »Rechtsrheinisch« (33) – Der Mülheimer Wirtschafts- raum boomt (36) – Deutzer und Kalker Industrieunternehmen (40) – Fabriken erobern das Land (42)	33
Verkehr Regionale und überregionale Anbindung Anschluß an das Eisenbahnnetz (46) – Der Rhein als Verkehrsweg (51) – Brücken- schlag über den Rhein (53) – Pferde- und Kleinbahnen im Nahverkehr (56)	46
Eingemeindungen Kölns erster Griff auf die rechte Rheinseite Für und Wider rechtsrheinische Eingemeindungen (59) – Erste Brückenköpfe auf der rechten Rheinseite (60) – Abschluß der ersten Eingemeindungsphase (62)	59
Stadtplanung im 20. Jahrhundert Das Rechtsrheinische auf dem Reißbrett Rahmenbedingungen (67) – Messe- und Museumsstandort Deutz (67) – Siedlungs- bau in der Weimarer Zeit (72) – Die »Gauhauptstadt« (73) – Wiederaufbau mit neuen Akzenten (74)	67
Nationalsozialismus Anmerkungen zur Rolle des Rechtsrheinischen Schutzhaft und Propaganda (76) – Krieg und Zwangsarbeiter (80) – Rassenhaß und Deportationen (81) – Bombenkrieg und Kriegsende (83)	76

Rechtsrheinisch, linksrheinisch, kölsch? 86

Die Entwicklung nach 1945

Porz wird Stadt (86) – Eingemeindung mit Widerständen (89) – Zukunftsperspektiven (90)

Rechtsrheinische Stadtteile auf dem Weg nach Köln 93

Zwischen Eigenständigkeit und Eingemeindung

Deutz 94

Vom Römerkastell zum Wirtschaftsstandort

Anfänge in der Römerzeit (94) – Deutz nach dem Ende der Römerherrschaft (96) – Die Gründung der Abtei Deutz (96) – Die Anfänge der Siedlung Deutz (99) – Zerstörungen und Belagerungen ohne Ende (100) – Die Siedlung Deutz in der frühen Neuzeit (102) – Zwischen Franzosen und Preußen (105) – Deutz als Teil der Großstadt Köln (110)

Merheim 112

Botenamt, Bürgermeisterei, Stadtteil

Das Dorf Merheim (112) – Ein »Schatzheber« in Merheim (114) – Munizipalität und Bürgermeisterei (116)

Holweide 119

Dellbrück 124

Höhenhaus 130

Brück und Neubrück 131

Ostheim 135

Höhenberg 137

Rath 141

Stammheim 143

Flittard 148

Dünwald 153

Mülheim 156

Wechselnde Konjunkturen

Mittelalterliche Anfänge (156) – Das Privileg von 1322 (159) – Mülheim als Spielball zwischen den Mächten (159) – Die innere Entwicklung Mülheims (160) – Wirtschaftlicher Aufwind durch Glaubensflüchtlinge (163) – Im Großherzogtum Berg und in Preußen (166) – Die Eingemeindung nach Köln (171)

Buchforst und Buchheim 171

Kalk	175
Vom Dorf zum Industriestandort	
Villa Kalka und die Kalker Höfe (175) – Kalk als Wallfahrtsort (177) – Kalk entsteht zum zweiten Mal (179) – Stadtwerdung und Eigenständigkeit (182) – Einbindung in das rechtsrheinische Köln (185)	
Vingst	187
Humboldt-Gremberg	189
Poll	191
Das ehemalige Fischerdorf	
Die besondere Lage am Rhein (192) – Ein zweites Standbein (194) – Die »villa Rolshoven« und der Stadtteil Köln-Poll (196) – Ein Brückenkopf des rechtsrheinischen Köln (197)	
Porz	199
Die letzte Erwerbung Kölns	
Das Dorf Porz (199) – Das Amt und Botenamt Porz (200) – Die Bürgermeistereien Heumar und Wahn (202) – Gemeinde und Stadt Porz (204)	
Heumar	205
Eil	207
Westhoven	210
Urbach und Elsdorf	212
Ensen und Gremberghoven	214
Wahn und Libur	217
Langel	220
Lind, Gregel und Wahnheide	224
Zündorf	227
Ein Kölner Ärgernis	
Nieder- und Oberzündorf (227) – Hafen- und Handelsort (229) – Niedergang und Dampfschiffahrt (231)	
Literaturverzeichnis	234
Bildnachweis	237